

Wir sind mitten drin

Sie wissen noch nicht einmal, was es heißt, Daten zu speichern? Natürlich haben Sie es auch schon getan. Sie gehen auf Alt und D und dann auf S oder drücken gleich Ctrl und S. Klingt leicht, ist es auch. Nur wissen Sie auch, wem Sie damit Ihre Daten zur Verfügung stellen? Nein? Natürlich uns. Wir wollen alles über Sie erfahren. Wer Sie sind, was Sie machen, was Sie schreiben und mit wem. Einfach alles.

Speichern, bis die Rechner glühen. Der Inhalt und von wem es stammt ist dabei nicht wichtig. Hauptsache nichts geht verloren und alle Daten sind sauber und akkurat gespeichert. Jede noch so kleine Information kann lebensnotwendig sein. Alles muss kontrolliert werden. Jeder kann der nächste Feind sein. Selbst wenn er sich jetzt als Freund gibt. Wer weiß, welche Facette er in einigen Tagen oder Wochen zeigt. Wissen kann es keiner. Schließlich hat auch keiner gewusst, dass aus einem Schuss in Sarajevo der erste Weltkrieg entstand. Deutschland gibt der Vorratsdaten-speicherung 80 Tage, ehe die Daten gelöscht werden. Die amerikanischen Behörden reicht diese Zeit, um die Daten auf ihre Rechner zu überspielen und so langfristig zu sichern.

Auch wenn all die Datensammelei irgendwie komisch klingt, wir alle leben mitten drin. Ob „Deutschland-Card“ oder „Payback“, all die Karten sollen unser Konsumverhalten erforschen. Dabei erfreuen wir uns über die kleinen (oder größeren) Prämien, dabei verdienen sich die Forscher eine goldene Nase. Wir selbst bekommen nur einen Bruchteil der Vergütung, den die Forschung für sich behält und werden immer mehr zu gläsernen Bürger. Sie wissen nicht mehr, wann Sie etwas gekauft haben oder benötigen den Kassenbeleg? In naher Zukunft werden Sie diesen nicht mal mehr brauchen, Ihre Karte reicht aus. Über Sie wird sowieso alles gespeichert, warum also sinnvolle Zeit mit dem Sammeln von Belegen opfern? Egal, ob Sie Obst oder Elektronik umtauschen wollen, bringen Sie die Ware und Ihre Karte mit, den Rest macht ein Rechner. Und außerdem kann man so schnell Betrügereien auf den Grund gehen, man weiß alles über Sie. Ach Sie wußten nicht, dass der Nachbar versucht hat, Gelder über ein Schweizer Nummernkonto ohne Steuern zu bezahlen waschen wollte? Sehen Sie, unsere Rechner wissen mehr als Sie. Selbst, dass die Nachbarin einen Neuen hat. Wir haben sogar schon seinen Namen, die Anschrift und alle weiteren Daten verarbeitet und gespeichert.

Auch wenn Sie bei jeder Behörde ein Schriftstück ausfüllen, in dem Sie eine Datenschutzerklärung abgeben, dass Ihre Daten nicht an Dritte gehen. Es geht an Vierte. Damit ist diese Erklärung zwar nicht zweckbestimmt, aber sie wiegt Sie wenigstens in dem Glauben, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Sie füllen beruhigter Dinge aus, die Sie im Nachhinein vielleicht bereuen. Nur wissen Sie es dann nicht mehr, da es Sie so unerwartet trifft, dass Sie gar nicht wissen woher oder wie andere an die Informationen gekommen sind. Schließlich geht es zwar um Ihre Sicherheit. Viel wichtiger ist es jedoch, das System zu schützen in dem die Daten gespeichert sind. Wenn jetzt mehr als nur ein Informant wie Snowden auspacken würde, die ganze Welt stünde Kopf. Die vielen Informationen würden Sie in eine Depression stürzen, da alles nicht so ist, wie es schien. Jeglicher Glaube, selbst an Gott wäre zerrüttet.

Ach, Sie wundern sich, dass die Presse nur noch oberflächlich berichtet? Der Untergrund weiß schon mehr, aber glauben Sie, Sie wären der immensen Datenflut an Wissen aus kürzester Zeit gewachsen? Immer schnellere Rechner leisten Höchstberechnungen über vieles. Soll das Ihr Kopf auch tun? Stellen Sie sich vor, Sie könnten Millionen an Operationen gleichzeitig im Kopf ablaufen lassen. So schnell wäre nicht einmal ein Augenaufschlag. Aber wir können das. Mehr als ein Zehntel der Bevölkerung aus den Industrienationen arbeitet mehr oder weniger freiwillig für uns. Sie glauben mir nicht? Überlegen Sie einmal selbst, wann Sie welche Daten im Internet preis geben. All diese Datenmengen kontrollieren wir schon. Selbst alle Daten, die Sie als vertraulich einstufen und „nur“ auf Ihren Rechner sammeln, wir haben jeglichen Zugriff darauf. Oder warum glauben Sie, stürzen ab und an Ihre Webseiten ab bzw. Wird Ihr Rechner langsamer? Die moderne Sammeleidenschaft nennt sich Cookies. Kleine Plätzchen, die wir uns schmecken lassen. Vielleicht steckt ja gerade in Ihnen ein neuer kleiner „Verbrecher“ von dem Sie bis heute noch nicht einmal ahnten, dass Sie einer sind? Leute, wie du und ich könnten bedroht sein. „Big Brother“ sieht alles, wie es schon George Orwell in seinem Buch 1984 beschrieb. Heute ist es Wirklichkeit. Nur darf man sich noch seinen Lebenspartner selbst aussuchen, wenn man nicht gerade in einer Online:plattform einer Partnervermittlung angemeldet ist. Und es gibt noch ganz viele Wörter. Ein Redeverbot wurde noch keinem erteilt, ausser er hält sich nicht an gesetzliche Vorgaben. Obwohl, was ist gesetzlich? Wer gibt diese Bestimmungen heraus? Kann man dieses nicht auch manipulieren? Alles ist möglich, bislang noch nicht in Betracht gezogen, aber es kann uns treffen immer und überall.